

Nr. 52 / 1. Mai 2022



Am 1. Mai fand die vierte internationale und revolutionäre Maidemo mit 1000 Teilnehmer*innen in Bremen statt. Auch etliche Pflegekräfte waren dabei. Hier der Redebeitrag von Ariane Müller:

Liebe Kolleg*innen,

Ich bin Ariane und arbeite als Krankenschwester seit fast 48 Jahren, im Klinikum Bremen Mitte bin ich seit 1981. Nach den Betriebsratswahlen im März, wo wir, die unabhängige Betriebsgruppe uns reicht`s die meisten Stimmen bekommen haben, bin ich freigestellte Betriebsrätin.

Das KBM ist eines von vier Krankenhäusern der Gesundheit Nord. Die GeNo ist eine kommunale Einrichtung. Vor etlichen Jahren wurden bestimmte Bereiche in die GND ausgesourct, z. B. die Reinigungskräfte, überwiegend Arbeitsplätze von Frauen. Die GND ist eine 100 %-ige Tochterfirma der GeNo. Die Kolleg*innen dort werden nicht nach TVÖD bezahlt und haben keine Zusatzrente wie wir von der GeNo mit der VBL. Wir fordern die Auflösung der GND und die Rücküberführung dieser Beschäftigten in die GeNo.

Aber was Macht die Geschäftsführung? Sie möchte sogar weitere Bereiche z.b. die Versorgungsassistent*innen von der GeNo in die GND überführen. Betroffen wären bis zu 500 Kolleg*innen. Sie geht davon aus, dass die GeNo dann 6 -7 Millionen Euro einsparen kann. Der Geschäftsführung ist es vollkommen egal, wie die Situation der Beschäftigten dann ist. Hauptsache, die Kosten senken auf Kosten der Kolleg*innen und letzten Endes der Patient*innen. Wie pervers ist denn das.? Die Altersarmut im Rentenalter ist dann vorprogrammiert.

Gerade die Situation der Versorgungsassistentin im KBM ist jetzt schon mangelhaft. Sehr oft müssen diese Kolleg*innen an den den Wochenenden auf 2 Stationen das Essen verteilen. Viele haben keine zwei Wochenenden im Monat frei, wie es in der Betriebsvereinbarung festgehalten ist. Wir fordern, dass diese Kolleg*innen in der GeNo verbleiben, dass es wieder auf allen Stationen eine Frühschicht und eine Spätschicht gibt, auch an den Wochenenden, um die Pflegekräfte zu entlasten und dass die einer festen Station zugeordnet werden, also im Team einer Station integriert sind. Denn nur so wird sich die Situation der Versorgungsassistent*innen verbessern und die Krankheitsrate, die auch dort sehr hoch ist, wird sinken.

Das ganze Gesundheitssystem ist krank. Es kann nicht wie ein gewinnorientiertes Unternehmen funktionieren. Die Fallpauschalen (die DRG´S, ein bestimmtes Abrechnungssystem im Krankenhaus) die in 2003 in Deutschland eingeführt wurden, müssen sofort wieder abgeschafft werden. Die miserablen Arbeitsbedingungen in den Kliniken haben sich gerade in der Pandemie noch einmal rapide verschlechtert. Die Pflegekräfte sind ausgelaugt, krank und können nicht mehr. Hunderte Betten sind in Bremen wegen Personalmangel in der Pflege stillgelegt. Die Pflegekräfte verlassen fluchtartig die Krankenhäuser.

Es gibt u.a. für uns nur eine Lösung. Die Pflegekräfte brauchen sofort die 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich. Nur so werden wir schrittweise wieder erreichen, dass Pflegekräfte zurückkehren und dass junge Menschen wieder vermehrt die Ausbildung absolvieren. Das Gesundheitswesen gehört in die öffentliche Hand. Konzerne haben da nichts zu suchen. Profite pflegen keine Menschen.

Es gibt von den Betriebsräten der GeNo eine Petition (initiiert vom BR KFA) gegen eine weitere Ausgliederung von weiteren Teilbereichen in die GND. Diese Unterschriftenaktion läuft noch bis Ende Mai. Ihr wisst ja, dass im Mai 2023 Wahlen in Bremen stattfinden. Wir sind gespannt, wie sich die Gesundheitssenatorin von den Linken und der Senat sich zu den Plänen der Geschäftsführung verhalten, sie müssen jetzt öffentlich Farbe bekennen. Wir werden uns gegen diese Pläne vehement wehren. Im Gegenteil, die GND muss aufgelöst werden und wir fordern den Senat auf, sich in Berlin dafür einzusetzen, dass die Fallpauschalen schnellstens abgeschafft werden müssen. Und wir erwarten von der Gewerkschaft, dass sie sich stark macht für eine 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich. Und wir fordern, dass **alle** Beschäftigte in den Krankenhäusern die nächste Coronabonusprämie in gleicher Höhe bekommen.

Eure Betriebsgruppe uns reicht`s

V.i.S.d.P.: Kontakt und bei Nachfragen: Norbert Seidenstricker, uns.reichtsbremen@t-online.de